



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Alle Beschwerden/ so in der Beicht seyn/ werden durch einen tapffern
Entschluß überwunden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

wann vil / welche gebeichtet haben / verdamm-
met worden seynd / ware es die Ursach / weil
sie übel gebeichtet haben; etliche war / weil
sie vor der Beicht ihr Gewissen nit nach Ge-
bühr erforschet haben / worauf / wann der
Beichtvatter mit Fragen nit hilfft / ein un-
gültige Beicht entstehet; andere / weil sie die
wahre Reu und Leyd nit gehabt haben; an-
dere weil ihnen der steiffe Fürsag sich zu besse-
ren abgangen; andere / weil sie keinen rech-
ten Willen gehabt / die nechste Gelegenheit
zu sündigen zu meiden / Haß / und Feinds-
schaft abzulegen / und das frembde Gut heim-
zustellen; andere / weil sie böshafter Weiß-
solche Beichtvatter gesucht haben / die ihre
Sünden nit zu Genügen erkennen / und die sie
nit angehalten haben / die nechste Gelegenheit
der Sünd zu meiden: der mehrere Theil aber/
weil sie in der Beicht ein Sünd wesentlich
verschwiegen haben / welche sie für ein Tod-
sünd gehalten / oder daran geweißlet haben;
oder dieweil sie die Umstände aufgelaßen/
welche die Gattung der Sünd verändern.
Wann du dann O Mensch / der du mich an-
hörest / also gebeichtet hast / so bedencke / wor-
zu dir deine Beichten dienen werden / zu der
Verzeihung / oder aber zu der Verdamm-
nuß?

4. Höre / was Gott durch seinen Propheten
Abdia. y. s. zu dir sagt: Si fures introissent ad te, si la-
trones per noctem, quomodo conticuisse?
Wann die Dieb wären zu dir hineingangen/
oder die Mörder bey der Nacht / hättest du
still geschwiegen? was hättest du gethan/
oder was hättest du sollen thun? bildet euch
ein / einen Menschen / der in sein Haus
frembde Gäst eingenommen / die er für
Freud angesehen; hernach aber erfahren/
daß es Dieb und Mörder gewesen / die
ihm seine Kisten und Kästen aufgebrochen/
und aufgelähret. O wie hart wurde er dis-
sen Schaden empfinden? wie wurde es ihn
reuen / daß er so leicht geglaubet / und sie ein-
gelaßen habe: Er wurde sich gewißlich fort-
hin behutsamer verhalten. Ja er wäre mit
diesem allem nicht zufrieden / sondern er wurde
bey dem Richter diejenige anklagen / die ihn
bestohlen; er wurde anzeigen / wer / und wie
vil derselben gewesen; er wurde sie ganz ei-
gentlich beschreiben / daß sie wol zu erkennen

wären: er wurde wider sie Gerechtigkeit be-
gehren / daß sie verdienet massen abgestraft
wurden: er wurde keinen verschweigen / und
keinem verschonen. O mein Christ / siehe da
in diser Parabel ein Abbildung der Beicht.
Was hast du anders gethan / da du tödtlich
geündiget / als daß du in dein Herz hinein-
gelaßen deine allergrößte Feind / die dich be-
troffen haben / indem sie dir Ehr oder Wol-
lust versprochen haben. Jetzt erkennest du/
daß sie Dieb und Mörder gewesen seynd/
die dich deß Schads der Gnaden beraubt ha-
ben; Ja noch willens seynd / dir den ewigen
Tod anzuthun. Was thust du dann? emp-
findest du nit schmerzlich den Schaden / wel-
chen sie dir zugefüget? dieses ist die Attrition,
oder unvollkommene Reu deiner Sünden.
Bist du nit entschlossen / hinfuro behutsamer
zu seyn? dieses ist der gute Fürsag der Besse-
rung. Erzehlest du nicht dem Beichtvatter/
als dem Richter alles / was sich zugetragen?
zeigest du ihm nicht an alle Gattungen der
Sünden / sambt der Zahl / mit allen den Um-
ständen / damit er die Gerechtigkeit lise / und
sie abstraffe? dieses ist ein rechte Beicht / und
Genugthuung. Wann du aber einen von
diesen Mörderen / ich will sagen / ein schwäre
Sünd verschweigest / entweder auß Forcht/
oder auß Zuneigung / die du zu derselben tra-
gest / so hilfft es dich nichts / wann du gleich
die andere geoffenbahret; du bleibst in eben
derselbigen Gefahr / in der du gewest bist.
So ist es dann nicht gut / auch nur ein einige
Sünd verschweigen? freylich nit: Quomo-
do conticuisse? Ich komme derentwegen
heutiges Tags / dir zu predigen / wie noth-
wendig / und gut es sene / daß du in der Beicht
gänglich und vollkommen alle deine Sünden
offenbahrest; ich will dir auch erklären die
Schäden und Gefahren / so auß freywilliger
Verschwiegenheit einer Todsünd entstehen.
Der allmächtige Gott gebe / daß dieses mit
demjenigen Frucht geschehe / den ich verlan-
ge. Lasset uns hierzu von seiner Majestät
die Gnad begehren / durch kräftige Fürbit
der allerheiligsten Jungfrauen / darzu wir
dieselbe befanter massen / mit dem
Englischen Gruß anruffen wol-
len. Ave Maria.
* * *

Effunde sicut aquam cor tuum ante conspectum Domini. Thren. 2.

Gieße aus dein Herz / als wie das Wasser / vor dem Angesicht
deß Herrn. Thren 2.

Der erste Absatz.

Alle Beschwärdten / so in der Beicht seynd / werden durch einen tappfe-
ren Entschluß überwunden.

5. **E**s ist ganz kein Zweifel / wann man die
Beicht ansetzt mit den schwachen Augen
des Fleisches / und der eignen Lieb / daß es einern
schwar vor kommen kan / wann er offenbaren soll
die

die abschentliche Sünden / die er begangen hat. Wann er aber mit den Augen des Glaubens ansieht / und betrachtet den Nutzen welcher aus dieser Offenbarung entsteht / so wird alle eingebildete Beschwörung verschwinden / wie das Tridentinische Concilium lehret / und erinneret : Ipsa hujusmodi confessionis difficultas , ac peccata detegendi verecundia , gravis quidem videri potest , nihil tamen , tantisque commodis levaretur.

1. Item. Lib.

Wie wohl nun der heilige Bernardus sagt / es seien vier Ding / welche die Beicht schwärzen / oder verhindern können ; nemlich die Schamhaftigkeit / die Furcht der Buß / die Hoffnung etwas zeitliches zu behalten / welches einer zu verlassen angehalten wurde wann er sich selbst offenbahret ; und dann die Verzeihung / welche etliche haben an der Besserung ihres Lebens : Quatuor sunt , quae impediunt confessionem , pudor , timor , spes , desperatio. Wann wir aber die Schamhaftigkeit überwinden / und diese Beschwärzung aus dem Weg raumen / so werden auch die andere leichtlich gehoben und überwunden werden. Es ist diese Anmuthung der Schamhaftigkeit so starck / daß offermahlen / wie der heilige Gregorius anmercket / vil schwärzer antombt / die begangne Sünden beichten / als sich von den Sünden enthalten : Per infirmitatis verecundiam plerumque gravior est certaminis , commissa peccata prodere , quam non admitta vitare. Dese Beschwärzung steht dem Sünder entgegen / wie ein unübersteigliche Mauer / und wie ein erschreckliches Kriegs-Heer. Wie soll ich dann diese abschentliche Sünd beichten ? soll ich einen unreinen Gedanken bekennen / in den ich eingewilliget hab ? soll ich mich selber um den guten Rahmen bringen ? O das ist mir nit möglich !

4. Cap. 11. 12. 13. 14.

6. Allhier unterlasset der arglistige Teuffel nicht / durch allerhand Vorstellungen die Schamhaftigkeit noch grösser zu machen : den Einfältigen gibt er ein / der Beichtwatter möchte die Sünd offenbahren : andere Verständigere erschrecket er mit dem / daß sie auff's wenigst bey dem Beichtwatter verliehen werden die gute Meinung / die er von ihnen gehabt. O höllische Bosheit ? wie vil Seelen hast du hierdurch in die Höllen gestärket ? War wohl hat der heilige Chrysostomus gesagt / daß GOTT der Herr der Sünd die Schamhaftigkeit als ein Kleid angehängt habe / den Menschen dardurch von der Sünd abzuhalten ; der Beicht aber habe er angelegt / die Hoffnung der Verzeihung / damit er dem Menschen ein Herz machte / seine Sünden zu beichten. Was thut aber der böse Feind ? er hat die Kleider verwechslet ; der Sünd hat er die Hoffnung angelegt / damit der Mensch auff Gottes Barmherzigkeit vermeintlich sündigte ; der Beicht aber hat er die Schamhaftigkeit angelegt / damit er sich hernach schäme / die Sünden zu beichten : Cum nosse iathanas , quia pecca-

tum ver-cundiam habet , penitentia fiduciam ; S. Chryf. ordinem reprobis permutavit , & invertit : penitentiae dedit verecundiam , fiduciam peccato. Dises wird gar wol erkläret durch das / was sich mit dem heiligen Bischoff Cyrillo zugetragen / wie Gabriel Inchenius erzehlet. Es hat der Heilige in der Charwochen den Teuffel gesehen bey denen / welche kommen waren ihre Sünden zu beichten. Er fragte den selben / was er allda machte ? der Teuffel antwortete / er wolte auch gern Buß thun. Der Heilige sagte zu ihm / wie ? du ? Buß thun ? wie ist dses möglich bey deiner Hartneckigkeit / und Hoffart ? der Teuffel antwortet ; ich will dir es sagen : es ist nit ein Werk der Buß / wann man wider heimfihlet dasjenige / was man anderen genommen hat ? nun habe ich allen disen / die sich allhier befinden / die Schamhaftigkeit genommen / da sie gesündigt haben ; jetzt aber / da sie beichten sollen / stelle ich ihnen dieselbige wider zu / damit sie die Sünd verschweigen.

Inchen. de Confess. p. 4. s. 4.

7. Siehest du da / mein Christ / wie der Teuffel sich unterfanget / in dir die Geschämigkeit zu vermehren / damit du in der Beicht die Sünden verschweigest. Der höllische Wolff schliesset das Maul dem Schaaf / daß es in der Beicht nit reden solle. Wie ist nun zu helfen / damit das Schäaflein Jesu Christi nit zu Grund gehe ? Es ist ein tapffere Entschliesung vomdöthen / kein einige Sünd zu verschweigen. Höre den Heiligen Geist in meinem angezogenen Vorpruch : Effunde sicut aquam cor tuum , ante conspectum Domini : Giesse aus dein Herz / als wie ein Wasser / vor dem Angesicht Gottes. Mercke wol : er sagt : Effunde , giesse aus : es sollen die Sünden in der Beicht nit geschrockig und Tropffer-weis herauf stiessen / wie von den Kolben oder Brennhelm / sondern beherket / wie man das Wasser von einem Krug ausschüttet : Effunde cor tuum. Besinne dich nit lang / ob du das sagen / oder nicht sagen sollest / sondern gehorsame blinder Weis / und schütte alles auß wie Wasser : Effunde. Warumb aber / wie ein Wasser ? villeicht wegen der Klarheit / mit welcher man die Sünden beichten soll ? oder weil durch die Beicht die Macklen der Sünden abgewaschen werden ? Hugo Victorinus gibt noch ein andere Ursach : Beobachte / sagt er / den Unterschied unter dem Wasser / und unter anderen Safften / als dem Balsam / oder dem Del ; dann wann man dise ausschüttet / so bleibt allezeit etwas an dem Glas / oder Geschirz / nicht nur von dem Geruch / oder Geschmack / sondern auch von dem Safft : nicht also verhalter es sich mit dem Wasser : dann wann man es ausschüttet / so verbleibt das Geschirz ganz leer und sauber / es bleibet nichts dahinder : Sola aqua sic effunditur (sagt Hugo) ut mundicia vasis nullis ejus reliquiis maculetur. Wer nun in der Beicht auß Schamhaftigkeit ein schwäre Sünd verschweiget / der giesset zwar das

das Herz auß / aber nicht also / wie man das Wasser ausschütet / sondern wie das Oel von welchem das Geschwurz mit gereinigt wird: Qui ergo peccata sua confitentes (fähret er weiter fort) aliqua vel negligentiae, vel erubescens causa effundere timent, quasi in vale cordis spissi liquoris reliquias retinent. Mit also muß man es machen / sagt der Heilige Geist / sondern: Effunde sicut aquam: Schütte es auß / wie Wasser / also daß kein einige schwäre Sünd dahinden bleibe / die man nit beichte / damit das Herz ganz rein werde: Ut munditia vasis nullis ejus reliquiis maculeur. Also / mein Seel / sollest du beichten / wann du recht und wol beichten wilt.

Hugo. Vi-
ctor. apud
Tilman.
in Thren.
2.

8. Ach sagst du aber / was für ein unerträgliches Schrecken überfallet mich? Mercke; es ist dieses ein solcher Schrecken / wie der / so den jungen Tobias überfallen hat / als der entsetzliche Fisch auß dem Fluß Tigris ihre verschlingen wolte. O wie hat er umb Hülff geschrien: Domine, invade me. Aber der Engel sprach zu ihm: fürchte dir nit / es wird dir nichts geschehen: greiff ihn nur herzhafft an / und ziehe ihn bey seinen Flossen an das Gestatt herauß: Apprehende branchiam ejus.

Der Jüngling thut es / und als er den Fisch herausgezogen / siehe da höbt er an zu zapfen / und verreckt: darauff sagt ihm der Engel weiter: Exentera hunc piscem; Nimm ihm das Jngewend auß; du wirst erfahren / daß alles sehr nützlich seyn wird zur Arzenei: Sunt enim haec necessaria ad medicamenta utiliter. Was ist dieses? was Anfangs erschrocket hat / wird jetzt eine Arzenei? Ja mein Christ / die tapffere Entschliessung vertreibt die Furcht: und wann man die Sach recht betrachtet / so findet es sich / daß das jenne / woran man erschrocken / ein heylweirthe Arzenei seye. Erschröckest du ab der Beicht? Apprehende branchiam ejus. Greiffe nur tapffer an diesen Fisch / der dich also erschrockt: entschliesse dich / so wirst du bald sehen / daß du nichts zu fürchten habest: Exentera hunc piscem, sunt enim haec necessaria ad medicamenta utiliter. Thue den Fisch auß / besche / was darhinder ist; so wirst du bald finden / daß ein große Nugsbarkeit und Arzenei darben seye. Ich will dir diesen Fisch helfen aufsthen / und sein Jngewend herauß nehmen / ehe ich dir erkläre / was für Nugsbarkeiten in demselben gefunden werden.

☩ : ☩ : ☩

Der andere Absatz.

Die vollkommne Beicht wird leichter gemacht / wann man ansieht / daß sie ganz in Geheim geschihet / und daß man dardurch die Ehr nit verlieret.

9. **S**il vermeynest / es seye ein unerträgliches Beschwerde / daß du in der Beicht bekennen sollest / was du in Geheim begangen hast. Aber / Exentera hunc piscem. Wende diesen Fisch auß / erforsche die Sach recht / so wirst du sehen / daß es eine Versuchung ist. Wann dir Gott befehlen thäte / daß du deine Sünden vor allen öffentlich außspruchen sollest / als wie bey den Lacedaemonier die Ubelthäter haben thun müssen: wann es Gott mit dir machte / wie die alte Mexicaner gethan / welche ihre Ubelthäter in ein Baag-Schal gesetzt / die über einen gähen Berg herab gehangen / allwo sie ihm befohlen / er solle alle sein Verbrechen bekennen; und so er dieses nit gethan / haben sie ihn in den Abgrund hinab gestürzet; das wäre freylich ein schwäre Sach; aber die Sünd allein einem einigen Priester bekennen / und zwar in Geheim / daß niemand anderer nichts darvon wisse / wie kan ein leichteres Gebott seyn? und weil es also leicht ist / so verdienet derjenige ja ein große Straff / der dieses Gebott bricht / und seine Sünden freywillig verschweiget. Man ist in der ersten Kirchen hefftig erschrocken über die Strengheit / mit welcher der heilige Apostel Petrus so gähling das Leben genommen jenen zweyen verheyratheten Versohnen / dem Ananias und der Saphira: Factus est timor magnus in universa Ecclesia. Was haben sie für ein Sünd

begangen? Es ist zu wissen / daß zu denselben goldenen Zeiten der Kirchen diejenige / die sich zu dem Glauben Jesu Christi bekehret haben / all ihr Haab und Gut verkauffet / und den Werth für die Füß der Apostel getragen: dann es ware damahlen bey den Christen nit im Brauch / das Mein / und Dein / sondern sie hatten alles gemein / als wie annoch bey den Ordens-Geistlichen. Da nun diese zwey Ehegatten ihr Gut verkaufft / haben sie einen Theil des darauff gelösten Werths heimlich für sich behalten; das übrige haben sie denen Apostlen gebracht: Alferens partem quandam ad pedes Apostolorum posuit. Siehest du allhier / sagt P. Marchias Faber, ein Figur deren / die übel beichten / als welche etliche Sünden bekennen / die andere aber verschweigen? Jetzt betrachte ich den Tod der Saphira: Es hat der heilige Apostel ihr außgetragen zubeckennen / ob sie den Acker umb solchen Werth verkaufft habe / oder nit? und gleich darauff sagt die heilige Schrift: Con-festim cecidit ad pedes ejus, & expiravit. Also bald ist sie vor seinen Füßen zu Boden gefallen / und gestorben / wie zu seinen Füßen? ist sie dann so keck gewesen / so nahend bey ihm zuseyn? Nein / sagt Oecumenius, sondern der heilige Apostel ist zu ihr hingegangen / damit sie die Wahrheit bekennen konnte / ohne daß es andere hörten: Ut si resipiscere vellent, ac confiteri, non vereretur alios, qui